

Aktiengesellschaft für Bahnen und Tiefbauten

in **Berlin-Schöneberg**, Herbertstrasse 4.

Gegründet: 25./5. 1900; eingetr. 18./6. 1900. Gründer siehe Jahrg. 1900/1901.

Zweck: Bau, Erwerb u. Betrieb von Bahnen jeder Art, insbes. von Kleinbahnen, sowie Förderung des Eisenbahn- u. sonst. Transportverkehrs, ferner Bau von Kanälen, Chausseen u. and. Tiefbauanlagen, Erwerb u. Veräusserung von Grundstücken, Bauten aller Art etc. Auch Betrieb von Wald- u. Holzgeschäften.

Die Ges. führt seit 1./8. 1901 den Betrieb der Selters-Hachenburger Kleinbahn.

Die Ges. hat 1902/1907 für fremde Rechnung erbaut die normalspurigen Bahnstrecken Bottrop-Buer (12 km, zur preuss. Staatsbahnstrecke Osterfeld-Hamm gehörig), Merzig-Büschfeld (20 km), Blory-Vigny (20 km der Reichseisenbahnstrecke Metz-Château-Salins), sowie Los XVI der Bahnhofsumbauten bei Metz und die zweigleisige Reichseisenbahnstrecke Metz-Vigy-Anzelingen Los I und II (10 km) mit dem Faily-Tunnel. Die Ges. hat 1900/02 den Tunnel der Untergrundbahn in Berlin vom Nollendorfplatz bis Zoolog. Garten ausgeführt. 1911/12 hat die Ges. die Kleinbahn Betzdorf bezw. Scheuerfeld nach Nauroth für den Kreis Altenkirchen erbaut.

Kapital: M. 1 200 000 in 1200 Aktien à M. 1000. Das Jahr 1905/06 ergab für die Ges. M. 546 528 Verlust. Derselbe ist hauptsächl. auf den Schaden der Ges. bei dem Faily-Tunnelbau zurückzuführen. Zur Deckung dieses Verlustes wurden der Ges. seitens des Phil. Balke M. 600 000 Aktien unentgeltlich zur Verfüg. gestellt, die demselben aber am 20./3. 1914 abkommengemäss wieder zurückgegeben wurden. Das Jahr 1906/07 ergab einen neuen Verlust von M. 185 636, entstanden durch Abschreib. auf Bau-Inventar u. Metzger Bauten; 1907/08 stieg die Unterbilanz auf M. 217 078; 1908/09 auf M. 283 199; 1909/10 auf M. 292 608; verminderte sich 1910/11 auf M. 291 212 u. 1911/12 auf M. 290 941; in der Bilanz v. 31./3. 1913 erschien dieser Verlustvortrag als getilgt.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., event. besond. Abschreib. u. Rückl., 4% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. März 1919: Aktiva: Kassa 2583, Effekten 966 953, Debit. 990 200, Betriebs- u. Bauinventar 520, Projekt.-Kto 1, Vorschuss-Kto 3505, Kto neue Rechnung 2109. — Passiva: A.-K. 1 200 000, Bilanz-R.-F. 21 847, Talonsteuer-Res. 6000, Kredit. (einschl. Lombarddarlehen) 674 576, Vorschuss-Kto 565, Gewinn 62 883. Sa. M. 1 965 872.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 32 193, Abschreib. auf Betriebs- u. Bauinventar 130, Gewinn 62 883. — Kredit: Vortrag 17 863, Zs., Bau- u. Betriebsgewinne sowie verschied. Einnahmen 77 343. Sa. M. 95 207.

Dividenden 1903/04—1918/19: 5, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 10, 5, 5, 5, 5, 4%. C.-V. 4 J. (K.)

Direktion: Erich Britzke, Neukölln.

Aufsichtsrat: (Mind. 3) Vors. Ing. Phil. Balke, Charlottenburg; Stellv. Dir. Hubert Disch, B.-Wilmsdorf, Reg.-Rat a. D. Dr. Rich. Fraude, Berlin.

Alsterthalbahn-Akt.-Ges., im Gutsbezirk Wellingsbüttel,

Kreis Stormarn. (Hamburger Adresse: Plan Nr. 6. I.)

Gegründet: 6./9. 1912; eingetr. 9./9. 1912 in Wandsbek. Gründer: Otto J. Hübbe Erben, Wellingsbüttel; Hofbes. Ed. Henneberg, Poppenbüttel; Conrad Friedr. Reuter, Jul. Berger, Tiefbau-Akt.-Ges., Berlin; Firma Wentzel & Hirsekorn, Alfred Levy, Hamburg.

Zweck: Bau u. Betrieb einer vollspurigen Hauptbahn von Ohlsdorf über Wellingsbüttel nach Poppenbüttel und die unentgeltliche Abtretung der fertiggestellten Bahn an den Preuss. Eisenbahnfiskus. Das zur plan- u. anlagsmässigen Vollendung u. Ausrüstung der Bahn erforderl. Anlagekapital wurde auf den Betrag von M. 2 183 000 festgesetzt. Von diesem Kapital waren M. 500 000 im Wege der Aktienbegebung aufzubringen (siehe A.-K.). Das weiter benötigte Kap. von M. 1 683 000 stellte die Alsterthal-Terrainges. der Alsterthalbahn-Akt.-Ges. in der Form eines nicht rückzahlbaren unverzinsl. (verlorenen) Zuschusses zu den Baukosten zur Verfüg. Die Frist für die Vollendung u. Inbetriebnahme der Bahn ist bis 6 Monate nach dem Tage der Beendigung des Kriegszustandes verlängert worden. Eine provisorische Inbetriebnahme der Alsterthalbahn erfolgte aber im Jan. 1918.

Der Staatsregierung steht, unbeschadet des gesetzlichen Ankaufsrechts, das Recht zu, unter den nachstehenden Bedingungen das gesamte Eisenbahnunternehmen zu erwerben: I. a) Erfolgt der Erwerb bei Fertigstellung der Alsterthalbahn, so geht das gesamte Unternehmen mit allem Zubehör, ohne jegliche Entschädigung schulden- und lastenfrei in das unbeschränkte Eigentum des preuss. Staates über. b) Erfolgt die eigentümliche Übernahme des Bahnunternehmens durch den preuss. Staat zu einem späteren Zeitpunkte, jedoch vor Ablauf von 10 Jahren nach der Betriebseröffnung der Bahn, so sind der Alsterthalbahn-A.-G. für die schulden- und lastenfreie Abtretung des gesamten Unternehmens mit allem Zubehör und allen Fonds an den preuss. Staat diejenigen Summen zurückzuzahlen, die von der Ges. bis zum Tage des Erwerbs für die Betriebsführung an die Staatseisenbahnverwaltung entrichtet worden sind. II. Nach Ablauf von 10 Jahren nach der Betriebseröffnung der Bahn ist die Alsterthalbahn verpflichtet, das gesamte Unternehmen mit allem